

Herrn Oberbürgermeister

Thomas Eiskirch

Anfrage

zur Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 31. März 2020

Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrssituation in Bochum

Aus Radverkehrsverbänden werden eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die teilweise größere Straßenumbauten erfordern. Andere Vorschläge betreffen eher Änderungen in bestehenden Verfahren und könnten unter Umständen relativ schnell umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Ratsfraktion an:

1. Wie bewertet die Verwaltung die Idee, den „RADar! für Kommunen“ in unserer Stadt einzusetzen? Hierbei handelt es sich um eine Plattform, auf der Bürger*innen, darunter die Teilnehmenden am Stadtradeln, Probleme wie etwa Hindernisse aufmerksam machen können. Stadtradel-Städte und Mitglieder Klimabündnis (wie Bochum) zahlen eine jährliche Lizenzgebühr von 215 Euro. Sieht die Verwaltung hier einen zusätzlichen Nutzen gegenüber dem „Bürger-Echo“ (Mängelmelder)?
2. Könnte eine Fahrradstaffel, die von der Stadt ähnlich wie ein Ordnungsdienst geführt werden müsste, für eine Mobilitätswende im Hinblick auf die Stärkung des Radverkehrs (Ahndung von Verstößen, Feststellung von Hindernissen wie Schlaglöchern etc.) in Bochum eingeführt werden? Wie bewertet die Verwaltung die Einführung einer solchen Staffel?
3. Es gibt einige zweispurige Straßen in Bochum, die so zugeparkt werden, dass tatsächlich nur die linke Spur nutzbar ist. Gibt es aus Sicht der Verwaltung die Möglichkeit, hier das Parken zu unterbinden und stattdessen verkehrssichere Radwege (oder Umweltspuren) einzurichten? Unter welchen Voraussetzungen kann ein Halteverbot rechtssicher angeordnet werden?

Martina Schnell